

BLICKPUNKT FREILICHTMUSEUM

DER FÖRDERKREIS FREILICHTMUSEUM HESSENPAK E.V. INFORMIERT



AUSGABE 22 / NOVEMBER 2019

EDITORIAL



Liebe Leserinnen
und Leser,

auf unserer letzten
Mitgliederver-
sammlung konnten
wir Erstaunliches
vermelden: Unser
Förderkreis verfügt

per Oktober über 3870 Mitgliedschaften mit 9558 Mitgliedern. Zum Vergleich: Am 1. Januar 2018 hatte der Verein 7.589 Mitglieder. Der Zuwachs von 2000 Mitgliedern in einem Jahr zeigt, dass das Konzept des Förderkreises als wichtig empfunden wird. Ganz ehrlich: Ich hoffe, im nächsten Jahr das 10.000. Mitglied im Förderkreis begrüßen zu können. Mit diesen Mitgliederzahlen sind wir in der Lage, den finanziellen Beitrag an das Museum von rund 200.000 Euro jährlich zu stabilisieren. Das ist Ihr Verdienst. Dafür danke ich Ihnen allen ganz herzlich. Ausführliches über die Mitgliederversammlung sowie weitere interessante Themen finden Sie in diesem Blickpunkt.

Schon jetzt wünsche ich Ihnen eine besinnliche Zeit

Ihr

Jürgen Banzer, MdL
Vorsitzender des Förderkreises
Staatsminister a.D.

RÜCKBLICK AUF DAS MUSEUMSJAHR 2019



Blick in die Gärtnerei aus Rechtenbach

Verregnete Großveranstaltungen in Serie und ein insolventer Gastronom – das Jahr 2019 hielt für uns eine Reihe von Herausforderungen bereit. Dass das Museumsjahr trotzdem ein gutes geworden ist, haben wir unter anderem auch dem Engagement der Förderkreismitglieder zu verdanken.

Im Juni konnten wir die Gärtnerei aus Rechtenbach final eröffnen. Unter dem Titel »Gartenbau und Blumenbinden. Die Gärtnerei Weidmann 1919 – 2005« ist seit dem Sommer eine neue Dauerausstellung zu sehen. Gewächshaus mit Pultdach, Frühbeetkästen, Geräteschuppen des Gärtners – Besucher erhalten eine breit angelegte Einführung in das komplexe Thema des Gartenbaus im Laufe der letzten 100 Jahre. Darüber hinaus führen unsere Gärtner hier praktische Arbeiten durch und Schulkinder erhalten im Rahmen des Projekts »Junges Gemüse« Einblicke in die Arbeits- und Lebenswelt der Gärtner und lernen die Funktion von Gewächshäusern kennen. Über 160.000 Euro hat der Förderkreis für den Wiederaufbau und die Aus-

stattung des Gebäudes zur Verfügung gestellt und das Freilichtmuseum dadurch um eine schöne Attraktion reicher gemacht. Ebenfalls auf das Konto unserer Unterstützer geht die Erweiterung der Dauerausstellung im Posthaus. In einer



Die neue Audiostation in der Telefonzelle

historischen Telefonzelle vor dem Gebäude kann man Landbriefträger Rudi zuhören, der die Geschichte der Post- und Fernmelde-technik erzählt. Darüber hinaus gibt es im Haus eine neue Ausstellungsvitrine zur Geschichte der Mobilfunktechnik. Beides sehr sehenswert, schauen Sie bei Ihrem nächsten Besuch doch mal vorbei!

In der Stallscheune aus Asterode ist die Wanderlust dieses Jahr in die zweite Runde gegangen. Neu hinzugekommen ist die Sonderausstellung »Hessen fürst« mit 70 handverlesenen Karikaturen des Erfolgsduos Greser & Lenz. Ein weiteres Jahr erfreuen wird uns die kleine Sonderschau zum Viewmaster im Fotohaus. Falls Sie noch nicht dort waren, sollten Sie das unbedingt bei einem Ihrer nächsten Besuche einplanen. Auf den Scheiben zu sehen sind



Publikumsmagnet: neue Ausstellungen im Haus aus Gemünden (Wohra)



unter anderem 3-D-Abbildungen von alten Westernfilmen, den sieben Weltwundern, Michael Jackson, der Mondlandung oder Städten wie Frankfurt und London.

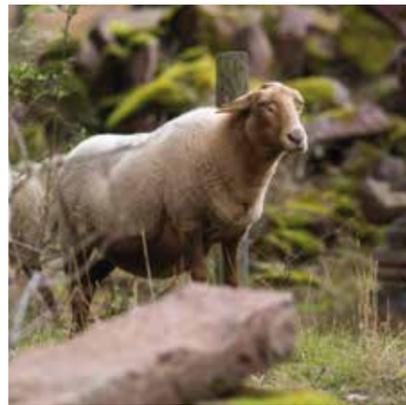
Zu den neuen Veranstaltungsformaten zählte die Velocipediade, zu der der Verein Historische Fahrräder e.V. ins Freilichtmuseum einlud. Seit 22 Jahren nimmt diese Veranstaltung, die in den verschiedensten



Historische Räder bei der Velo

Orten Deutschlands stattfindet, Fahrradfreunde mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit. Der 1997 gegründete Verein zählt mittlerweile mehr als 650 Mitglieder

in 16 Ländern. Mitte August gab es bei uns Räder aus verschiedenen Epochen und historisch gekleidete Radler in Aktion zu bestaunen. Auktionen, Ausfahrten, ein Fahrradrennen und ein Telemarkt rundeten das Wochenende ab. Neuland betreten haben wir auch mit der Ausrichtung des Europatags im Mai zusammen mit der Stadt Neu-Anspach und dem Hochtaunuskreis. Es gab ein buntes Bühnenprogramm, Führungen und Handwerksvorführungen. Zudem zogen sich rund 40 Stände vom Marktplatz in das Gelände des Hessenparks und boten interessante Informationen, spannende Angebote und kulinarische Köstlichkeiten. Obwohl der Tag Eintrittsfrei war, hielt sich die Resonanz in Grenzen. Es schüttete den ganzen Tag über wie aus Eimern, da wagten sich nur wirklich hartgesottene Europa-Freunde vor die Tür.



Biodiversität: ein großes Thema

Großgeschrieben wird bei uns auch das Thema Biodiversität. Im Juni stellte ein Aktionstag die alten Tierrassen und Pflanzen des Museums in den Mittelpunkt. Durch die Zucht von Rhönschaf, Sattelschwein, Vorwerkhuhn und Co. leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieser Rassen, und auch auf unseren Feldern wächst, was anderswo schon fast in Vergessenheit geraten ist. Der Thementag beleuchtete die biologische Vielfalt im Hessenpark und zeigte anhand von Vorführungen, Mitmachangeboten und Führungen, was es zu bewahren gilt. Das Thema wird uns auch in Zukunft beschäftigen, aktuell planen wir eine Ausstellung zur Biodiversität, zum 1. Januar 2020 schließen wir uns dem Erzeugerverband Bioland an.

Ein Dichterwettbewerb der besonderen Art fand im August zum zweiten Mal bei uns statt. Beim Poetry Slam in der Scheune aus Hadamar wurde es richtig hessisch! Alle vorgetragene Texte drehten sich um unser schönes Bundesland und die Menschen in ihm. Sonst waren den Slammern keine Grenzen gesetzt. Sie traten mit selbstgeschriebenen Texten gegeneinander an, das Publikum bewertete anschließend die Vorträge und kürte den Sieger. Ein großer Spaß für alle Anwesenden!

Ein ständiger Begleiter im Jahr 2019: das Wetterpech! Das blieb natürlich nicht ohne Folgen für unsere Besucherstatistik. Nach fünf Rekorden in Folge mussten wir an dieser Stelle erstmals wieder Federn lassen. Sämtliche Großveranstaltungen sind ins



Pfützenspringen - 2019 kein Problem

Wasser gefallen, der Europatag, die Pflanzenmärkte, der Treckertreff, das Ernte- und last but not least auch das Apfelfest. Endgültige Zahlen gibt es noch nicht, aber wir werden im Vergleich zum Vorjahr leider einige Prozentpunkte einbüßen. Das machen wir 2020 hoffentlich gemeinsam wieder wett! Kommen Sie uns oft besuchen, Anlässe bietet das Museum auch in der nächsten Saison wieder reichlich. Mehr dazu im nächsten Blickpunkt!

Jens Scheller

HELFENDE HÄNDE

Gesellschaftliches Engagement ist nicht nur sinnvoll, es macht auch Spaß. Denn kaum etwas ist erfüllender, als mit den eigenen Fähigkeiten und Talenten anderen zu helfen. Vielleicht ist das auch der Ausgangspunkt für viele der rund 230 Ehrenamtlichen, die im Freilichtmuseum Hessenpark in den unterschiedlichsten Bereichen tätig sind.



Ehrenamtler Wolfgang Hintz mit Katrin Engeter und Moritz Hofmann vom Museum

Exemplarisch besuchen wir sechs Ehrenamtliche, die mit ihren Diensten das diesjährige Apfelfest mit Apfelmarkt im Oktober unterstützten.

Nicht weit vom Eingang, auf dem freien Platz an der Hofanlage zum Haus Bamberger aus Friedensdorf, dampft es gewaltig. Der Grund ist schnell gefunden: Die mobile Dampfkolonie bereitet die leckeren Speisekartoffeln für die hungrigen Besucher vor. An der Verkaufstheke steht Wolfgang Hintz aus Schmitten-Dorfweil. Er kennt und liebt das Freilichtmuseum schon lange. In jungen Jahren war er oft im Hessenpark und hat ehrenamtlichen Sanitätsdienst versehen. Seit vielen Jahren ist er auch Mitglied im Förderkreis. Seit etwas mehr als einem Monat ist der Dorfweiler nun Rentner. Nichts mehr zu tun, das ist für Wolfgang Hintz keine Option. Aus diesem Grund hat er sich als Ehrenamtlicher für die Betreuung des Posthauses gemeldet. Da er über technisches Wissen verfügt, kann er den Besuchern Rede und Antwort stehen. Wolfgang Hintz hat bei T&N Telefonbau & Normalzeit in Frankfurt gearbeitet und dort sein Wissen erworben. Seinen ersten großen Dienst absolvierte Hintz beim Treckertreff im vergangenen September. Für die jungen Museumsgäste standen dort Mini-Traktoren bereit, mit denen sie einen Parcours abfahren und ihre Ge-

schicklichkeit testen konnten. Natürlich war hier die besondere Aufsicht Erwachsener gefordert.

Wenn es um das Verkaufen geht, dann ist Gisela Arnold in ihrem Element. Ihr Weg zum Freilichtmuseum hat eher etwas mit Zufall als mit Wollen zu tun. Von ihren Kindern erhielt sie im Jahr 2016 eine Ge-



Gisela Arnold liebt das Verkaufen und die Arbeit im Hessenpark

schenmitgliedschaft. Der Hintergedanke war, dass Oma mit den Enkeln öfters mal im Hessenpark spazieren gehen soll. Um es vorwegzunehmen, sie hat es bis heute nicht



Martina Straßer mit Viktoria Reithel und Schwester Eva

geschafft. Was sie aber geschafft hat, ist, sich zu einem wertvollen Mitglied des Teams zu machen. Da ihr der Umgang mit Menschen Spaß macht, findet man sie beim Verkauf von Dampfkartoffeln oder bei der beliebten Winterveranstaltung »Von der Sau zur Worscht«. Sie geht mit Freude ins Museum, um zu helfen. Im Verkauf habe sie gelernt, viele schwierige Situationen zu meistern, sagt sie und erklärt: »Wenn ein Kind am Stand mal quengelt, dann gibt es kurzerhand eine kleine Kartoffel vorab und alle sind zufrieden.« Der Weg führt uns weiter zur Seilerei aus Gießen. Hier treffen wir das Ehepaar Peters. In

diesem Bereich geht es rund um den Apfel: Sortenbestimmung, Verkauf von Äpfeln aus dem Hessenpark sowie ein Informationsstand für Apfel-Allergiker. Das Paar aus Florstadt ist schon seit fast 30 Jahren Mitglied im Förderkreis und seit vier Jahren im Ehrenamt tätig. Es macht ihnen einfach Spaß, wie sie übereinstimmend beteuern. Wenn sie nicht beim Apfelfest sind, kann



Dr. Helmut Peters und Frau Gudrun sind mit Freude dabei

man Gudrun und Helmut Peters in der Druckerei antreffen. Dort versehen sie jedes erste Wochenende im Monat, an einem Samstag oder Sonntag, ihren Dienst. Das



Stefan Straßer zeigt Kindern das Keltern

diesjährige Gautschfest, die feierliche Taufe der Druckergesellen, war für Helmut Peters von besonderer Bedeutung, denn gemeinsam mit dem Gautschmeister und dem »Packer« durfte Helmut Peters als »Schwammhalter« das feuchte Ritual durchführen.

In den Ställen und Scheunen aus Emstalsand finden wir Martina und Stefan Straßer. Die beiden Frankfurter sind seit der Saison 2013 dabei. Martina Straßer betreut gemeinsam mit Annette Jung vom Hessenpark die Mitmachaktion: Kürbisse und Rüben schnitzen im Kuhstall der Hofanlage.

HELFENDE HÄNDE

Sie berichtet, dass den Kindern oft die Phantasie fehlt, etwas mit den Kürbissen oder Rüben zu machen. Dann gibt sie Anregungen und die Kinder schnitzen mit voller Begeisterung. Leider stehen auch viele Eltern oft ratlos vor den Früchten und kaufen lieber fertig geschnittene Kürbisse als Dekoration für zuhause. Aber es gibt auch schöne Momente, wenn Eltern die Jacken oder Mäntel ausziehen und sich Zeit nehmen und gemeinsam mit ihren Kindern schnitzen. Gleich neben dem Kuhstall befindet sich die Kelterei. Hier führen Mitarbeiter der Firma Possmann an den historischen Keltern das alte Handwerk vor. Stefan Straßer organisiert derweil die Mitmachaktion: Keltern mit Handkeltern – für Kinder. Es ist für ihn eine reizvolle Aufgabe, den Kindern den Weg vom Apfel zum Apfelsaft zu demonstrieren. Er erläutert,

dass beim Keltern alle im Apfel enthaltenen Vitalstoffe und Vitamine auch im Saft erhalten bleiben. »1,5 Kilogramm Äpfel ergeben im Idealfall einen Liter Apfelsaft«, erklärt Stefan Straßer. Das wichtigste Argument für ihn ist, dass kaltgepresster Apfelsaft einfach am besten schmeckt! Davon können sich die Kinder dann selbst überzeugen, als der Apfelsaft über einen Auslass direkt in ihre Becher fließt. An manchen Tagen komme er mit dem Abfüllen gar nicht hinterher. Die Resonanz sei seit Jahren gestiegen, da gerade Kinder sich immer mehr für das Keltern interessieren.

Klaus Hoffmann



WICHTIG!

Im Januar werden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2020 fällig. Um Ihnen und uns zusätzliche Kosten (Bearbeitung und Rücklastschriften) zu ersparen bitten wir Sie zu prüfen, ob:

- sich Ihre Bankverbindung geändert hat,
- Sie schon am SEPA-Einzugsverfahren teilnehmen.

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Sie uns ein SEPA-Mandat erteilt haben oder ob Ihre genannte Bankverbindung noch stimmt, dann sprechen Sie Svea Schwarz vom Förderkreis-Büro an: 06081 588 - 170.

NOCH EIN HINWEIS

Um Verwaltungskosten zu sparen, werden wir im kommenden Jahr keine neuen Mitgliedsausweise ausstellen. Die aktuellen Ausweise behalten ihre Gültigkeit.

GASTRONOMIE IM HESSENPARK

Rund um die gastronomische Versorgung im Hessenpark gab es in den letzten Monaten einige Turbulenzen. Mittlerweile freuen wir uns über einen bestens funktionierenden Interimsbetrieb durch den vom »Feldberghof« und dem Bad Homburger »Hirschgarten« bekannten Gastronomen Peter Stürtz. Dennoch möchten wir Ihnen Antworten auf einige oft gestellte Fragen rund um das Thema geben:

Warum hat der Pächter GHC trotz der Howa-Insolvenz einen Vertrag im Hessenpark erhalten?

Schon im Mai 2018 wurde ein Vertrag mit der GHC Service OHG für den Hessenpark geschlossen. Vorausgegangen waren ein Ausschreibungsverfahren, eine ausführliche Bewertung der eingegangenen Bewerbungen und detailreiche Vertragsverhandlungen. Die Entscheidung für die GHC fiel letztendlich in einer Aufsichtsratsitzung der Freilichtmuseum Hessenpark GmbH. Damals hatten die Geschäftsführer der GHC einen guten Ruf, waren gerade mit dem »Hessischen Gründerpreis« ausgezeichnet worden. Die Insolvenz der von den gleichen Geschäftsführern betriebene HOWA GmbH, die Restaurants in der Rhön betrieben hatte, wurde im November 2018 bekannt. Zu diesem Zeitpunkt gab es jedoch einen gültigen Vertrag mit der GHC.

Warum hat der Hessenpark den Vertrag mit GHC gekündigt?

Es gab von Anfang an Probleme mit der GHC Service OHG. Die Zusammenarbeit erwies sich als schwierig, Absprachen wurden nicht eingehalten, Museumsgäste beschwerten sich über lange Wartezeiten und schlechtes Essen sowie ausbleibende Rückmeldungen auf Anfragen. Es gab mehrere »Kritikgespräche« mit den Betreibern und eine Abmahnung. Wiederholte Verstöße gegen die im Pachtvertrag festgeschriebenen Bedingungen ermöglichten eine außerordentliche Kündigung, die am 23. Juli 2019 ausgesprochen wurde. Danach hat der Geschäftsführer Mario-Sebastian Fertig aufgrund gesundheitlicher Probleme sein Engagement im Hessenpark und auch in anderen von der GHC betriebenen Restaurants wie dem Bad Homburger Kulturbahnhof aufgegeben. Das kam für alle Beteiligten überraschend. Daher konnte auch nicht wie ursprünglich geplant mit der GHC eine Fortführung des Betriebes bis zum Ende der Saison verabredet werden. Es wurde ein Insolvenzverfahren für die GHC eingeleitet und der Betrieb durch den Insolvenzverwalter noch bis Ende September weitergeführt.

Wie wurde und wird die Versorgung der Museumsgäste gewährleistet?

Die Versorgung der Museumsgäste wurde anschließend durch verschiedene mobile Stände übernommen, was unter den gegebenen Umständen bestens lief. Zusätzlich haben auch unsere übrigen Pächter ihr Angebot ausgeweitet. Für Veranstaltungen wie Familienfeiern, Betriebsausflüge oder Hochzeiten kam die Verpflegung von externen Caterern. Derzeit ist die gastronomische Versorgung über einen Interimsbetrieb des Landhotels gelöst: Von November bis Februar ist das Landhotel an den Wochenenden und Feiertagen jeweils von 11 h bis zur Schließung des Museums geöffnet. Darüber hinaus werden das Restaurant, die Seminarräume, der Festsaal und das Hotel beim Vorliegen von Gruppenbuchungen geöffnet.

Und wie geht es weiter?

Der Aufsichtsrat hat entschieden, dass es für die Neuverpachtung wieder ein Ausschreibungsverfahren geben soll. Dieses ist abgeschlossen, derzeit laufen die Gespräche mit in Frage kommenden Bewerbern. Die Neuverpachtung soll zum Saisonbeginn 2020 erfolgen.



EINLADUNG: STUDIENFAHRT 2020 NACH REGENSBURG



Luftbild vom Museum der Bayerischen Geschichte im Stadtkern von Regensburg

Donnerstag, 28. Mai bis Pfingstsonntag, 31. Mai 2020. Das Ziel unserer Studienfahrt 2020 ist die Weltkulturerbe-Stadt Regensburg.

Auf der Hinfahrt besuchen wir zunächst das Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim, das zu den großen und bedeutenden deutschen Freilichtmuseen zählt. Es versammelt über 100 Gebäude auf einem rund 45 Hektar großen Gelände und präsentiert 700 Jahre Alltagsgeschichte und Lebenswelten aus Franken.

In Regensburg beziehen wir das Altstadt-hotel Arch in unmittelbarer Nähe zur Altstadt. Neben der Erkundung der historischen Reichs- und Bischofsstadt gilt unser Augenmerk vor allem dem neu errichteten Museum Haus der Bayerischen Geschichte. Das Museum, 2019 eingeweiht, präsentiert die Geschichte Bayerns, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Alltags- und Kulturgeschichte liegt. Wir haben hier die Möglichkeit, einen Eindruck in aktuelle Konzepte von Museums- und Ausstellungs-gestaltung zu erhalten.

Von Regensburg aus unternehmen wir außerdem einen Abstecher in das Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen. Das Museum wurde bereits 1964 eröffnet; Keimzelle war der ehemalige Pfarrhof in



Plakatmotiv Haus der Bayerischen Geschichte | Museum

Perschen, um den sich das Freilichtmuseum entwickelte. Heute zeigt es an zwei Standorten Baugruppen aus den verschiedenen Regionen der Oberpfalz.

Die letzte Station unserer Reise ist schließlich die Stadt Nürnberg. Dort wollen wir vor allem das ehemalige Reichsparteitagsgelände besuchen. Das dortige Dokumentationszentrum steht vor der spannenden Daueraufgabe, sich mit der erhaltenen NS-Architektur, die es umgibt, kritisch und informativ auseinanderzusetzen.

ORGANISATORISCHES:

Termin: Donnerstag, 28. bis Sonntag, 31. Mai 2020, Abfahrt Freilichtmuseum Hessenpark 7.30 Uhr / Bahnhof Bad Homburg 8.00 Uhr

Reiseleitung: Gregor Maier und Jens Scheller

Fahrt in einem modernen Fernreisebus, Unterbringung im ****-Hotel (Übernachtung und Frühstück)

Reisepreis: inklusive aller Führungen und Eintrittsgelder pro Person:

389,- € (Doppelzimmer), 504,- € (Einzelzimmer). Nichtmitglieder

sind ebenfalls herzlich willkommen; für sie beträgt der Reisepreis 424,- € (Doppelzimmer) bzw. 559,- € (Einzelzimmer).

Anmeldung: bis spätestens 31. März 2020 bei der Geschäftsstelle des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark, Tel. 06081/588-170, E-Mail: foerderkreis@hessenpark.de.

Anzahlung: 150,- € p.P. bei Anmeldung auf das Konto der Firma Gimmler Reisen, DE08 5155 0035 0000 0513 00 unter Angabe des Verwendungszwecks »VG 1215747 Hessenpark – Regensburg 28.05.20«.

Änderungen vorbehalten!

WEBEN

Das Prinzip des Webens besteht in einer Verflechtung von längs verlaufenden Kettfäden und einem quer verlaufenden Schussfaden. Vor der Industrialisierung wurden in vielen Haushalten Textilien für den Eigenbedarf hergestellt. Ab 1680 gab es daneben auch hauptberufliche Weber. Durch das Aufblühen des ländlichen Gewerbes, die Einfuhr des indischen Baumwollgewebes und die Maschinenweberei starb der Beruf des Handwebers im 19. Jahrhundert allmählich aus.

Regelmäßige Vorführungen finden im Haus aus Grebenau in der Baugruppe Mittelhessen statt.



Foto: © Oliver Rossi

MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Der neugewählte Vorstand: v.l. Conny Albrecht, Gregor Maier, Jürgen Banzer, Wolfgang Sauer, Roland Linnemann, Jens Scheller, Klaus Hoffmann und Bernd Schwämmlein.

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark e.V. am 26. Oktober in der Scheune aus Gottstreu berichtete der Museumsleiter Jens Scheller von einem schwierigen Jahr mit zahlreichen großen Herausforderungen.

So seien die einst gefeierten und mit dem Hessischen Gründerpreis ausgezeichneten Gastronomen in die Insolvenz gegangen. 120 Buchungen für gastronomische Veranstaltungen mussten durch das Personal des Hessenparks abgearbeitet werden. Dazu war die Versorgung der Museumsgäste zu organisieren.

Die zweite große Herausforderung waren die großen Bauprojekte im Freilichtmuseum. Die Sanierung des Fruchtspeichers aus Trendelburg, eines der größten Sanierungsprojekte des Museums, wird nach Angaben des Museumsleiters im neuen Jahr vollendet. Äußere Zeichen sind die Verlegung des Eingangs auf die Stirnseite des Gebäudes, eine angebaute Cateringküche und eine Bodenheizung. Mit all den Maßnahmen soll das Gebäude baukulturell besser in Szene gesetzt werden.

Ein weiteres großes Bauprojekt ist die Magazinverlängerung um 80 Meter. Damit wird sichergestellt, dass alle Sammelobjekte in einem Gebäudekomplex museumsgerecht untergebracht werden, wobei auch die jeweiligen klimatechnischen Anforderungen der Objekte aus Textilien, Holz oder Metall berücksichtigt werden. Mit Beginn der neuen Saison wird die Bestandsanierung in der Gaststätte »Zum Adler«

am Marktplatz beendet sein. Nachdem mehr als 25 Jahre nichts an dem Gebäude gemacht worden war, war eine große Sanierung unumgänglich. Beispielsweise mussten die Wasserleitungen komplett ausgetauscht werden. Mit der Ausschreibung zur Erneuerung der Kältetechnik ist man nun auf der Zielgeraden.

Nach Schellers Worten will das Freilichtmuseum auch ein Kompetenzzentrum für Fachwerkssanierung werden. Es ist Aufgabe des Freilichtmuseums, die eigenen Gebäude in gutem Zustand zu erhalten. Die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse möchte Scheller an Menschen weitergeben,

VORSTAND

Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Jürgen Banzer

Stellvertretende/r Vorsitzende/r: Conny Albrecht und Klaus Hoffmann

Schatzmeister: Roland Linnemann

Schriftführer: Manfred Gönsch

Beisitzer: Prof. Dr. Eugen Ernst als Ehrenvorsitzender sowie Thomas Pauli als Bürgermeister per Funktion. Wiedergewählt wurden Jens Scheller, Gregor Maier, Wolfgang Sauer. Neu dabei sind Silvie Kreibihl und Bernd Schwämmlein.

Kassenprüferin: Birgit Roos

die selbst Fachwerkgebäude besitzen oder restaurieren wollen. Um das besser erläutern zu können, wird das Haus aus Radheim momentan als Musterhaus aufgebaut. Es wird ein Ort sein, an dem Seminare und Vorträge für interessierte Laien und Fachleute stattfinden werden.

Die Eröffnung der Dauerausstellung über das Leben der Schreinerfamilie Heck im Haus Heck aus Friedensdorf wird sich verzögern, da auf der Wetterseite erhebliche Schäden entstanden sind. Die Fertigstellung wird im Sommer nächsten Jahres erwartet.

Das Thema der neuen Sitzgelegenheiten im Museum ist noch in der Bearbeitung. Beim Gestaltungswettbewerb mit der Hochschule für Gestaltung in Offenbach war die Entscheidung für ein sehr variables System, das den Anforderungen des Museums entsprach, gefallen. Die Herstellung gestaltet sich nicht ganz so einfach, da eine externe Produktion sehr teuer käme. Also haben sich die Verantwortlichen im Hessenpark überlegt, innerhalb der Kooperationsstrukturen eine Lösung zu finden. Angebracht ist die Zusammenarbeit der Museumswerkstatt mit der Gefängnis Schlosserei in Butzbach und den Oberurseler Werkstätten.

Mit Landesmitteln und einer Neukonzeption soll die Dauerausstellung zum Thema Flucht und Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg im Haus aus Sterzhausen aktualisiert werden.

Mit einem neuen Projekt will das Museum zeigen, dass uns Integration schon lange beschäftigt hat und weiter beschäftigen wird. Dazu konnten vier originale Container aus der Karl-Hermann-Flach-Straße in Oberursel ins Museum geschafft werden. Sie stammen noch aus der Zeit des Jugoslawienkrieges und sollen »Zeitzeugen« sein.

Um die Attraktivität des Museums weiter zu steigern, beherbergt das Freilichtmuseum seit dem 1. August eine Uhrmacherwerkstatt im Haus aus Rörshain. Die Fachwerkstatt führt Reparaturen an Großuhren

AUS DEM FÖRDERKREIS

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

aller Art durch, der Schwerpunkt liegt dabei auf historischen Zeitmessern. Ebenso wie bei der Goldschmiede, die sich schon längere Zeit im Museum befindet, soll auch mit der Uhrmacherwerkstatt das traditionelle Handwerk bewahrt werden.

In seinem Bericht als Vorsitzender des Förderkreises zeigte sich Jürgen Banzer erfreut darüber, dass die Mitglieder des Förderkreises im vergangenen Jahr mehr als 200.000 Euro zur Finanzierung des Museums beigesteuert haben. Er betonte, dass dem Vorstand nur die Verwaltung der Mittel obliegt, aber die Mitglieder das Geld aufbringen. Er berichtete, dass neben den großen Projekten auch kleine Maßnahmen durch den Förderkreis unterstützt werden. Dazu gehören Ausstellungen, Vorträge oder Veranstaltungen, die das Museum aus eigenen Mittel nicht bestreiten kann. Banzer verwies auch auf die vielen administrativen Arbeiten, die der Vorstand in den letzten Jahren zu leisten hatte. Dazu nannte er exemplarisch die Eintragung der neuen Satzung ins Vereinsregister, die Verlängerung der Gemeinnützigkeitserklärung des Finanzamtes, die Einführung der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung im Förderkreis.

Besonders erfreut zeigte er sich von der anhaltend positiven Mitgliederentwicklung. So hat der Förderkreis aktuell 3.870 Mitgliedschaften mit 9.558 Mitgliedern. Der Vorstand versucht auch, die Mitglieder ein wenig zu umwerben, was auf Grund der hohen Zahl sehr schwierig ist. Dennoch sei unser Picknick eine erfolgreiche Veranstaltung, die von Jahr zu Jahr mehr Besucher anziehe. Auch freue er sich darüber, dass die exklusiven Führungen für Mitglieder des Förderkreises schnell ausgebucht sind. Insbesondere der stellvertretenden Vorsitzenden Conny Albrecht dankte Banzer an dieser Stelle für ihr unermüdliches Engagement. Selbstverständlich galt sein Dank dem gesamten Vorstand, der eine qualifizierte und engagierte Arbeit macht. Den beiden bisherigen Beisitzern Gudrun Mütze von der Lahr sowie Volker Kuth, die sich nicht erneut zur Wahl gestellt haben, dankte er für ihr großes Engagement und wünschte beiden beruflich und privat alles Gute.

Schatzmeister Roland Linnemann erläuterte die Summen-/Saldenrechnung des Jahres 2018, die zum 31.12.2018 ein Kapital von 312.652,35 Euro ausweist. Die Erläuterung des Wirtschaftsplans 2020 zeigte geplante Einnahmen von 210.000,00 Euro und Ausgaben für laufende Projekte in Höhe von 136.851,00 Euro und somit einen Saldo von 73.150,00 Euro. (Der Wirtschaftsplan 2020 lag für jedes Mitglied aus.)

SILVIE KREIBIEHL

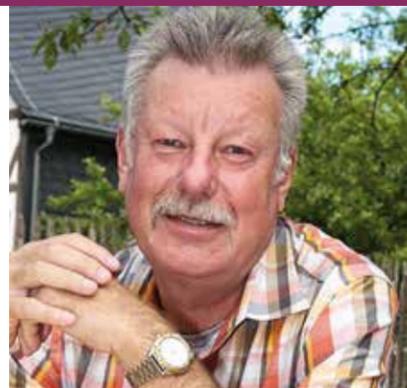
Ich arbeite derzeit in Elternteilzeit für die Frankfurt School als koordinierende Leitautorin und Finanzexpertin für den sechsten Sachstandsbericht des Weltklimarates. Im Ehrenamt bin ich Vorstandsvor-



sitzende von Germanwatch, einer Lobbyorganisation für globale Gerechtigkeit und Beachtung der planetaren Grenzen. In dieser Rolle beschäftigt mich auch der deutsche Nachhaltigkeitsprozess und die Nachhaltigkeitspolitik innerhalb Deutschlands sehr intensiv. Schon mehrfach durfte ich internationale Studenten durch den Hessenpark führen, dessen Ambiente wir hierfür stets als sehr anregend empfunden haben. Auch aus diesem Grund möchte ich gerne meine Finanz- und Finanzierungsexpertise sowie Nachhaltigkeitsüberlegungen in den Vorstand des Förderkreises einbringen.

BERND SCHWÄMMLEIN

Ich bin Jahrgang 1955 und stamme aus Oberfranken, aus dem Raum Coburg im damaligen Zonenrandgebiet. Aus beruflichen Gründen wechselte ich 1977 nach Frankfurt zur Lufthansa. Dort war ich die ersten 10 Jahre in der Technik tätig, als



mitfliegender Mechaniker bei Frachtflügen. Habe dabei viel gesehen und erlebt. In den letzten 30 Jahren, bis zu meinem Ruhestand, war ich in der EDV als Systemspezialist. Dem Förderkreis gehöre ich schon viele Jahre an und nach dem Ende des Arbeitslebens suchte ich nun neue Herausforderungen. Seit 2015 bin ich ehrenamtlich in der Ausstellung »Kommunikation im Wandel der Zeit« im Hessenpark aktiv, habe auch in den letzten Jahren meine Amateurfunkprüfung abgelegt. Meine Hobbys sind Wandern, Elektronik und die Funktechnik.

KONTAKT

Die Förderkreis-Geschäftsstelle finden Sie auf dem Marktplatz des Freilichtmuseums Hessenpark.
E-Mail: foerderkreis@hessenpark.de
Ansprechpartnerin: Svea Schwartz

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V.
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081 588-170
Fax: 06081 588-160
E-Mail: blickpunkt@hessenpark.de

Verantwortlich: Klaus Hoffmann

Redaktion:
Pia Preuß, Klaus Hoffmann
Redaktionsbeirat:
Cornelia Albrecht

Grafik, Satz und Produktion:
Gisela Kunisch und Birgit Nitsche
Dipl.-Designerinnen